

Rhein-Kreis Neuss

Neuss/Grevenbroich, 20.08.2008

Dezernat V

**rhein
kreis
neuss**

Sitzungsvorlage-Nr. V/172/2008

Gremium	Sitzungstermin	Behandlung
Kreisausschuss	03.09.2008	öffentlich

Tagesordnungspunkt:**Ausbau des Fachhochschulstandortes Rhein-Kreis Neuss****A. Allgemeines**

Der Rhein-Kreis Neuss beabsichtigt, seinen Fachhochschulstandort auszubauen. Neben des betriebswirtschaftlichen Angebotes der Fachhochschule für Ökonomie und Management (FOM) im BBZ Hammfeld sollen im Interesse der Unternehmen und der Fachhochschulberechtigten vor Ort folgende zusätzliche Angebote entstehen:

- Bachelorstudiengang mit Schwerpunkt Maschinenbau, Energie, Mechatronik, BBZ Neuss-Hammfeld
- Bachelorstudiengang mit Schwerpunkt Betriebswirtschaft, Logistik, BBZ Dormagen

Über den Ausbau wurde im Schulausschuss am 19.05.2008 beraten.

Darüber hinaus bietet der Ende Mai 2008 initiierte Wettbewerb der Landesregierung zusätzlich die Chance, dass der Rhein-Kreis Neuss-Standort einer öffentlichen Hochschule mit dem Schwerpunkt Energieverfahrenstechnik und Lebensmitteltechnologie werden kann. Hierzu möchte der Rhein-Kreis Neuss mit der Hochschule Niederrhein (HN) kooperieren.

B. Landeswettbewerb zum Ausbau der öffentlichen Fachhochschule

Vor dem Hintergrund des Mangels an hochqualifizierten Ingenieurinnen und Ingenieuren und der insgesamt weiter steigenden Nachfrage nach Studienplätzen hat die Landesregierung NRW beschlossen, das Studienangebot der öffentlichen Fachhochschulen im Land deutlich auszubauen.

Vorgesehen ist

- die Gründung von drei neuen Fachhochschulen im Umfang von jeweils 2.500 Studienplätzen und

- der Ausbau bestehender Fachhochschulen in der Größenordnung von insgesamt 2.500 Studienplätzen an bis zu fünf Standorten.

Die Landesregierung nennt folgende Kriterien für eine zielführende Umsetzung der Initiative:

- Den fachlichen Schwerpunkt des Ausbauvorhabens bilden die Ingenieurwissenschaften.
- Die Anbindung der Studienangebote an das regionale Entwicklungspotenzial ist unabdingbar. Die angemessene Einbeziehung des aktuellen und künftigen Bedarfs der regionalen Wirtschaft nach akademisch ausgebildeten Fachkräften ist daher für die Standortentscheidung von großer Bedeutung.
- Die duale Ingenieurausbildung (Studium + Lehrberuf) gilt als ein wesentlicher Baustein nachhaltiger Zukunftsvorsorge zur Sicherung des Ingenieurwachstums. Dem sollen die neuen Studienangebote Rechnung tragen. Voraussetzung dafür ist die Verpflichtung der regionalen Wirtschaft, ausreichende Ausbildungskapazitäten bereit zu stellen.

Bis zum 15.08.2008 hatten die Städte, Kreise und Fachhochschulen des Landes Gelegenheit, entsprechend abgestimmte Vorschläge zum Ausbau von Fachhochschulen in ihrer Region beim Ministerium für Innovation, Wissenschaft, Forschung und Technologie NRW einzureichen.

Der Rhein-Kreis Neuss hat sich mit dem Rektorat der Hochschule Niederrhein - HN, aber auch wichtigen Unternehmen und Verbänden, wie die Unternehmen RWE, Currenta, 3 M sowie die IHK Mittlerer Niederrhein, zusammengesetzt und gemeinsam überlegt, wie einerseits die Erfolgsaussichten der Bewerbung der HN weiter gesteigert und dadurch auch die Chancen für den Rhein-Kreis Neuss gesteigert werden können, in absehbarer Zeit selbst Einrichtungen der HN im Kreisgebiet eröffnen zu können. Die Unterstützung der HN erfolgt mit dem konkreten Ziel, technische Studiengänge im Bereich Energiewirtschaft und der Food-Industrie im Rhein-Kreis Neuss anbieten zu können.

Ein persönliches Gespräch, das Landrat Dieter Patt am 04.08.2008 mit Forschungsminister Andreas Pinkwart geführt hat, ergab die Chance, dass der Rhein-Kreis Neuss mit der Hochschule Niederrhein bei der Antragstellung kooperiert. Im Kreisausschuss am 13.08.2008 hat die Verwaltung berichtet, dass sich der Rhein-Kreis Neuss an dem Wettbewerb beteiligen wird.

Vor diesem Hintergrund unterstützt der Rhein-Kreis Neuss die Bewerbung der Hochschule Niederrhein mit dem Ziel, technische Studiengänge im Bereich der Energiewirtschaft und der Food-Industrie im Rhein-Kreis Neuss anbieten zu können. Entsprechende Schreiben des Landrates an das Forschungsministerium und an die Hochschule Niederrhein sowie eine begleitende Broschüre zur Begründung und Erläuterung der Initiative sind als **Anlagen 1 - 3** beigefügt.

Um die Bewerbung der Hochschule Niederrhein zu unterstützen, bietet der Rhein-Kreis Neuss drei konkrete Beiträge an:

1. Zwei Stiftungsprofessuren in den Bereichen Lebensmitteltechnologie bzw. Lebensmittelchemie einerseits und Verfahrenstechnik (Bergbau/Kraftwerke) oder Mechatronik andererseits: Diese Stiftungsprofessuren sollen gemeinsam mit Unternehmen aus der Region getragen werden.
2. Die kostenlose Bereitstellung eines Grundstückes im Bereich des Berufsbildungszentrums Neuss-Hammfeld: Dort soll ein Kompetenzzentrum der Hochschule für die Bereiche Energietechnik, Mechatronik und Lebensmitteltechnologie/Lebensmittelchemie entstehen. Darüber hinaus wird überlegt, die Werkstatträume großer Unternehmen in Dormagen und Grevenbroich sowie die Laborräume im BBZ Dormagen und BBZ Grevenbroich mit zu nutzen.
3. Gewinnung von Unternehmen aus dem Rhein-Kreis Neuss als Partner für Lehre, Forschung und Transfer der Hochschule Niederrhein: Hier wird sich insbesondere die Wirtschaftsförderung des Rhein-Kreises Neuss engagieren.

Die Herstellung des regionalen Konsenses für die Schwerpunkte Energie (Rhein-Kreis Neuss) und Ernährung/Agrobusiness (Stadt Neuss) erfolgte in der 8. Gesellschafterversammlung der Standort Niederrhein GmbH am 30.08.2007. Darüber hinaus haben führende Unternehmen aus dem Rhein-Kreis Neuss die Bewerbung der HN begrüßt (siehe Anlage 3).

C. Bewerbung FOM im Rahmen des Hochschulpaktes

Über die Bewerbung der Hochschule Niederrhein hinaus unterstützt der Rhein-Kreis Neuss das Vorhaben der Fachhochschule für Ökonomie und Management (FOM), ihre Studienangebote im Rhein-Kreis Neuss zu erweitern.

a) Ingenieurwissenschaften am BBZ Neuss-Hammfeld

Die FOM beabsichtigt, an ihrem Studienzentrum Neuss (Berufsbildungszentrum Neuss-Hammfeld) ab 2009 ihr wirtschaftswissenschaftliches Studienangebot um einen technischen Studiengang zu ergänzen. Konkret will die FOM in Neuss einen Ingenieurstudiengang Maschinenbau, Energie und Mechatronik (Abschluss: Bachelor of Science) für zunächst 75 Studierende einrichten. Dieses Angebot wendet sich an Auszubildende und Mitarbeiter mittelständischer Betriebe, die berufsbegleitend eine höhere Qualifikation anstreben. Ein entsprechendes Bewerberpotenzial ist bei den Auszubildenden in den technischen Berufen sowie bei den Absolventen der Fachschule für Technik vorhanden.

Die FOM hat im Rahmen des Hochschulpaktes einen Förderantrag über 759.000 € an das Forschungsministerium NRW gestellt. Der Rhein-Kreis Neuss bietet an, durch das Bereitstellen weiterer Räume sowie Labor- und Werkstattausrüstung im Berufsbildungszentrum Neuss-Hammfeld seinen Beitrag zur Realisierung des neuen Studienangebotes leisten.

b) Studium der Logistik am BBZ Dormagen

Darüber hinaus wird die FOM am Berufsbildungszentrum Dormagen ab dem Sommersemester 2009 einen Bachelorstudiengang mit dem Schwerpunkt Logistik anbieten. Der Bildungsgang ergänzt die bestehende Fachschule für Wirtschaft mit dem Schwerpunkt Logistik um ein akademisches Angebot. Bewerberinnen und Bewerber sollen sowohl über diese Fachschule als auch durch die gezielte Ansprache von Absolventen vergleichbarer Bildungsgänge an anderen Berufskollegs sowie über die Fortbildungsveranstaltungen der IHK

gewonnen werden. Am 25.09.2008 soll das neue Angebot bei einer Auftaktveranstaltung am Berufsbildungszentrum Dormagen präsentiert werden.

Beschlussempfehlung:

1. Der Kreisausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zustimmend zur Kenntnis.
2. Der Kreisausschuss befürwortet die Bewerbung der Hochschule Niederrhein mit dem Ziel, Studieneinrichtungen am Standort Rhein-Kreis Neuss zu schaffen, um eine Erweiterung am Standort Rhein-Kreis Neuss sowie die Vorhaben der FOM zur Ergänzung ihrer Studienangebote in Neuss und Dormagen.
3. Soweit Haushaltsmittel erforderlich werden, erfolgt die Beschlussfassung vorbehaltlich der Etatisierung der erforderlichen Mittel.

Anlagen:

Antrag Forschungsmin. NRW 08.2008
Anschreiben Hochschule Niederrhein Prof. Ostendorf 08.2008
RKN Starker Partner Hochschule Niederrhein Matrix 08.2008



Rhein-Kreis Neuss
Der Landrat



Kreishaus Neuss
Oberstraße 91
D-41460 Neuss
Telefonzentralen
Neuss 02131 928 - 0
Fax 02131 928 - 1330
Grevenbroich 02181 601 - 0
Info@rhein-kreis-neuss.de
www.rhein-kreis-neuss.de

Kreishaus Neuss • 41460 Neuss
 Kreishaus Grevenbroich • 41513 Grevenbroich

Ministerium für Innovation, Wissenschaft
und Technologie des Landes NRW
Herrn Minister
Prof. Dr. Andreas Pinkwart
Völklinger Straße 49
40221 Düsseldorf

Rhein

Neuss, 15.08.2008

Dezernat V
Tillmann Lonnes
Kreishaus Neuss
Oberstraße 91
41460 Neuss

Etage / Zimmer
2. OG 2.23
Telefon
02131 928 - 1050
Telefax
02131 928 - 2252
e-mail
tillmann.lonnes@rhein-
kreis-neuss.de

Bankverbindungen
Sparkasse Neuss
Konto 120 600
BLZ 305 500 00

Postbank Köln
Konto 301 585 03
BLZ 370 100 50

Volksbank
Düsseldorf Neuss e.G.
Konto 500 170 001 6
BLZ 301 602 13

Sehr geehrter Herr Minister,
lieber Herr Prof. Pinkwart,

Ich komme auf unser Gespräch zum Thema Fachhochschul-Standort Rhein-Kreis-Neuss am 4. August in Ihrem Hause zurück.

Selbstverständlich gehen wir nach wie vor davon aus, dass der Rhein-Kreis Neuss mit seiner sehr dynamischen und hochinnovativen Unternehmenslandschaft ein idealer Hochschulstandort ist.

Wir haben die Eindrücke aus unserem kürzlich stattgefundenen Gespräch mit Ihnen sehr positiv analysiert. Dabei sind uns zu dem Schluss gekommen, dass es für den Rhein-Kreis-Neuss überdies für die gesamte Region Niederrhein eine Sache nach dem sinnvollsten und mit Blick auf den laufenden Wettbewerb um den Ausbau der technischen Fachhochschullandschaft in NRW am erfolgversprechendsten ist, wenn wir unser Engagement in vollem Umfang zur Stärkung des Wettbewerbsbeitrages der Hochschule Niederrhein einsetzen.

Also haben wir uns mit dem Rektorat der Hochschule Niederrhein - HN, aber auch wichtigen Unternehmen und Verbänden zusammengesetzt und gemeinsam überlegt, wie einerseits die Erfolgsaussichten der Bewerbung der HN und dadurch auch die Chancen für den Rhein-Kreis-Neuss gesteigert werden können, in absehbarer Zeit selbst Einrichtungen der HN im Kreisgebiet eröffnen zu können.

Die Unterstützung der Bewerbung der HN erfolgt mit dem konkreten Ziel, technische Studlengänge im Bereich der Energiewirtschaft und der Food-Industrie im Rhein-Kreis Neuss anbieten zu können.

Der Rhein-Kreis Neuss steht hinsichtlich der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten im Energiesektor in NRW auf Rang 2 und in Deutschland auf Rang 5. Ursache hierfür ist der Braunkohlebergbau und die Stromgewinnung in derzeit 3 Braunkohlekraftwerken. Aufgrund dieses Industriezweiges hat das führende Energieunternehmen vor Ort hohen Bedarf an gut ausgebildeten Fachingenieuren angemeldet. Die bisher erfolgreiche Zusammenarbeit in der dualen Ausbildung insbesondere im Bereich der Elektrotechnik und Mechanik mit Ausbildungsschwerpunkten vor Ort sehen wir als ingenieurwissenschaftliche Studium

neuss

Einen zweiten Schwerpunkt sehen wir insbesondere in dem oftmals verkannten Bereich der Food-Industrie. Im Rhein-Kreis Neuss liegt einer der größten Binnenhäfen Deutschlands. Seit der Industriellen Revolution haben sich dort Unternehmen der Lebensmittelverarbeitung angesiedelt, die bis heute trotz Strukturwandels höchst erfolgreich arbeiten. Dies liegt auch daran, dass neue Geschäftsfelder wie die Raffinierung von Rapsöl gefunden wurden.

Um die Bewerbung der HN zu unterstützen, haben wir ein Paket aus im Wesentlichen drei Hauptpunkten zusammengestellt, die wir als unseren starken Beitrag zur Bewerbung der HN im Rahmen ihres Wettbewerbes sehen. Diese drei Punkte sind:

1. Schaffung von **zwei Stiftungsprofessuren**, jeweils einer zum Ausbau von für diese beiden Branchen besonders wichtigen Leistungsbereichen der Hochschule Niederrhein: Im Bereich der ohnehin starken Lebensmittelwissenschaften an der HN in den Themenfeldern **Lebensmitteltechnologie und Lebensmittelchemie** und für die Energiewirtschaft einen zweiten z.B. in der **Verfahrenstechnik (Bergbau / Kraftwerke) oder auch Mechatronik**.

Diese Stiftungsprofessuren werden vom Kreis gemeinsam mit Unternehmen getragen und sollen in unmittelbarer Nähe zu den sie mit tragenden Unternehmen ihren Sitz haben, zum Beispiel in der Nähe der Food-City in Neuss. Zugleich sollen sie sich in den allgemeinen Lehr- und Forschungsbetrieb so integrieren, dass ein größtmöglicher Nutzen für die Unternehmen in der Region entsteht.

Mit der Einrichtung einer solchen Stiftungsprofessur ist die Erwartung verbunden, auch in diesem Fachbereich die höchst erfolgreichen Studienangebote nach dem Krefelder Modell als duale Studienplätze anzubieten. Hierzu besteht zwischen der Hochschule und dem Rhein-Kreis-Neuss Einvernehmen. Schlüsselunternehmen der Branche wurden ebenfalls für diesen Gedanken gewonnen und begrüßen die gemeinsame Initiative von Rhein-Kreis-Neuss und Hochschule, weil hierin ein bereits heute erheblich gewachsener Bedarf gedeckt werden könnte.

2. Die kostenlose Bereitstellung eines hervorragend gelegenen **Grundstücks**, auf dem gemeinsam mit der Hochschule und den Unternehmen der Region ein entsprechendes **Kompetenzzentrum der Hochschule** für alle Wissensgebiete der Energietechnik, Mechatronik und der Lebensmitteltechnologie und -chemie entstehen könnte: Hier sollen unternehmensnah bestimmte Bildungsfunktionen aus Studium und Weiterbildung sowie vor allem auch Forschungs- und Transferfunktionen ausgebaut werden. Das Grundstück liegt fußläufig zum Hafen und vis à vis dem Berufsbildungszentrum Neuss Hammfeld, das mit seiner hervorragenden Laborausstattung auch die Einrichtungen der HN unterstützen kann.

Die Fachrichtung Lebensmitteltechnologie gibt es bisher nur an der Fachhochschule in Lemgo, also geographisch betrachtet deutlich zu weit weg von den im Rhein-Kreis – aber auch insgesamt in der Rhein-schleife – sehr konzentriert ansässigen Unternehmen der Nahrungsmittelindustrie.

3. Den Ausbau der systematischen Zusammenarbeit zwischen dem Rhein-Kreis-Neuss und der HN bei der **Gewinnung von Unternehmen** aus dem Rhein-Kreis als Partner für die Lehre, Forschung und den Transfer der Hochschule Niederrhein.

Der Fokus liegt dabei beim Ausbau der dualen Studiengänge und -plätze. Hierzu hat die Wirtschaftsförderung des Kreises in den vergangenen Wochen ausbildungs- und investitionsstarke Unternehmen aus allen Branchen angesprochen und einen hohen Zuspruch erhalten. Damit soll ein wichtiger Beitrag geleistet werden, dass die Hochschule Niederrhein den ohnehin schon vorbildlichen Anteil ihrer dualen Studienplätze noch weiter ausbaut.

Dies gilt im Übrigen für alle von der HN angebotenen Fachrichtungen. Dass dabei eine Fokussierung auf solche Studiengänge gelegt werden muss, die für die Unternehmen aus den regionalen Branchenschwerpunkten (Cluster) wichtig sind, versteht sich von selbst. Wie im Rahmen des regionalen Konsenses der Standort Niederrhein GmbH in der Gesellschafterversammlung am 30. August 2007 festgestellt wurde, ist dies für den Rhein-Kreis-Neuss insgesamt vor allem die Energiewirtschaft mit ihrem sehr breiten Bedarf an akademischem MINT-Nachwuchs und für die Stadt Neuss das Food-Segment. Daher begrüßen wir es, dass die HN ihren Wettbewerbsbeitrag nicht nur auf den Ausbau eines Fachbereiches konzentriert, sondern in der Breite ihre Kapazitäten und Kompetenzen weiterentwickeln will.

Gemeinsames Ziel ist es, dass die gesamte Bildungs- und Wirtschaftsregion ihre Exzellenzposition in diesem Feld weiter ausbaut. Insbesondere sind wir in Kontakt, dass Unternehmen bewährten Mitarbeitern bei Aufnahme eines ingenieurwissenschaftlichen Studiums eine Weiterbeschäftigung während des Studiums ermöglichen, wenn der Mitarbeiter sich verpflichtet, im Anschluss an das Studium für einen bestimmten Zeitraum im Unternehmen zu arbeiten.

Für den Rhein-Kreis-Neuss im Besonderen gilt:

- Er gilt zur Zeit als der dynamischste Wirtschaftsraum in Nordrhein-Westfalen mit einem entsprechend hohen Bedarf an qualifizierten akademischen Fachkräften insbesondere in den MINT-Fächern.
- Zugleich zählt er zu den stärksten Bildungslandschaften, u. a. mit der höchsten Hochschul- bzw. Fachhochschulreifequote aller Kreise in NRW und damit einem enorm hohen Potenzial für eben diese akademischen Nachwuchskräfte.
- Mit einem Ausbau der MINT-starken Hochschule Niederrhein – in der Perspektive auch im Rhein-Kreis-Neuss – können dieses große Potenzial und der ebenso hohe Bedarf in idealer Weise verknüpft werden.

Daher sehen wir im Ausbau der HN eine Grundvoraussetzung dafür, die deutschlandweit exzellente Position des Rhein-Kreises zu festigen.

Sehr verehrter Herr Prof. Pinkwart: Für uns als Rhein-Kreis-Neuss und für viele unserer großen Schlüsselunternehmen und auch für viele unserer Mittelständler ist es von ausschlaggebender Bedeutung, dass die Hochschule Niederrhein in den kommenden Jahren weiter gestärkt wird. Sie arbeitet schon heute weit über ihren eigentlichen Kapazitätsgrenzen. Hier muss Abhilfe geschaffen werden. Der Lösungsansatz – auch im laufenden Wettbewerb – kann nur darin liegen, so starke und exzellente Lehr- und Forschungsinstitutionen wie die Hochschule Niederrhein weiter auszubauen. Die Hochschule Niederrhein besitzt schon heute nachgewiesener Maßen die ganze Kompetenz, das landespolitische Ziel der Steigerung der Studienplätze in den MINT-Fächern zügig und nachhaltig umzusetzen.

Zugleich kann es durch einen Ausbau der HN gelingen, die Unternehmensnähe und die Erschließung von Regionen wie dem Rhein-Kreis-Neuss signifikant weiterzuentwickeln. Einen Hochschulstandort im Rhein-Kreis-Neuss als Bestandteil der HN unterstützt auch die für den gesamten Niederrhein zuständige IHK, wie vor allem dem letzten Absatz Ihres Unterstützungsschreibens zu entnehmen ist.

Daher würden wir es sehr begrüßen – ebenso wie unsere starke Wirtschaft –, wenn der Beitrag der HN erfolgreich abschneiden würde und damit verbunden auch die Zusammenarbeit zwischen der HN und dem Rhein-Kreis-Neuss auf eine neue Grundlage gestellt werden könnte.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr



Dieter Patt

15.8. So

Anlagen



Rhein-Kreis Neuss
Der Landrat



Kreishaus Neuss
Oberstraße 91
D-41460 Neuss
Telefonzentralen
Neuss 02131 928 - 0
Fax 02131 928 - 1330
Grevenbroich 02181 601 - 0
Info@rhein-kreis-neuss.de
www.rhein-kreis-neuss.de

Kreishaus Neuss • 41460 Neuss
 Kreishaus Grevenbroich • 41513 Grevenbroich

Hochschule Niederrhein
Herrn Rektor
Prof. Dr. Hermann Ostendorf
Reinartzstraße 49
47805 Krefeld

rhhein

Neuss, 15.08.2008

Sehr geehrter Herr Prof. Ostendorf,

Dezernat V
Tillmann Lonnes
Kreishaus Neuss
Oberstraße 91
41460 Neuss

Etage / Zimmer
2. OG 2.23
Telefon
02131 928 - 1050
Telefax
02131 928 - 2252
e-mail
tillmann.lonnes@rhein-
kreis-neuss.de

Bankverbindungen
Sparkasse Neuss
Konto 120 600
BLZ 305 500 00

Postbank Köln
Konto 301 585 03
BLZ 370 100 50

Volksbank
Düsseldorf Neuss e.G.
Konto 500 170 001 6
BLZ 301 602 13

der Rhein-Kreis-Neuss und viele große und mittelständische Unternehmen in unserem Wirtschaftsraum begrüßen es sehr, dass sich die Hochschule Niederrhein mit einem eigenen Beitrag am Wettbewerb zum Ausbau der öffentlichen Fachhochschullandschaft in NRW beteiligt.

Eine starke und weiter wachsende Hochschule Niederrhein ist für uns, einem der dynamischen Wirtschafts- und Bildungsstandorte Deutschlands von herausragender Bedeutung. Sie ist ein wichtiger Landkreis mit der höchsten Hochschul- und Fachhochschulquote in Nordrhein-Westfalen. In allen Landkreisen in NRW ist die Lage der Hochschulen und hier insbesondere die dualen Studiengänge – auch die Fachhochschulen – ein Thema. Wir haben ein großes Interesse am Ausbau der HN.

Aus unserer Sicht ist es nur logisch, dass die starken Hochschulen in diesem Lande weiter gestärkt werden, sei es über den laufenden Wettbewerb oder auch im Rahmen des Hochschulpaktes II. Und mit ihrem gewaltigen Überhang an qualifizierten Studienbewerbern und dem ausgesprochen starken MINT-Profil gehört die HN zweifelsohne zu den Spitzenhochschulen in diesem Lande. Auch die stetig steigende Zahl der KIA-Studienplätze ist für mich Beleg dafür, dass Studierende und Unternehmen die Leistung der Hochschule Niederrhein anerkennen.

Der Rhein-Kreis-Neuss und die Unternehmen, mit denen wir gesprochen haben, sind davon überzeugt, dass die Chancen Ihrer Bewerbung vor allem dann groß sind, wenn dahinter ein starker regionaler Konsens steht. Daher haben wir nach Gesprächen mit der Landesregierung, der Industrie- und Handelskammer und vor allem auch mit Ihnen entschieden, keinen eigenen Wettbewerbsbeitrag zu formulieren, der etwa noch in Konkurrenz zu dem Ihren stünde.

Vielmehr darf ich Ihnen meine volle Unterstützung für Ihren Beitrag versichern.

Die Unterstützung der Bewerbung der HN erfolgt mit dem konkreten Ziel, technische Studiengänge im Bereich der Energiewirtschaft und der Food-Industrie im Rhein-Kreis-Neuss anbieten zu können.

neuss

Der Rhein-Kreis Neuss steht hinsichtlich der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten im Energiesektor in NRW auf Rang 2 und in Deutschland auf Rang 5. Ursache hierfür sind der Braunkohlebergbau und die Stromgewinnung in derzeit 3 Braunkohlekraftwerken. Aufgrund dieses Industriezweiges hat das führende Energieunternehmen vor Ort hohen Bedarf an gut ausgebildeten Fachingenieuren angemeldet. Die bisher erfolgreiche Zusammenarbeit in der dualen Ausbildung insbesondere im Bereich der Elektrotechnik und Mechatronik mit Ausbildungsschwerpunkten vor Ort soll nunmehr um das Ingenieurwissenschaftliche Studium erweitert werden.

Einen zweiten Schwerpunkt sehen wir insbesondere in dem oftmals verkannten Bereich der Food-Industrie. Im Rhein-Kreis Neuss liegt einer der größten Binnenhäfen Deutschlands. Seit der industriellen Revolution haben sich dort Unternehmen der Lebensmittelverarbeitung angesiedelt, die bis heute trotz Strukturwandels höchst erfolgreich arbeiten. Dies liegt auch daran, dass neue Geschäftsfelder wie die Raffinierung von Rapsöl gefunden wurden.

Um die Bewerbung der HN zu unterstützen, haben wir ein Paket aus im Wesentlichen drei Hauptpunkten zusammengestellt, die wir als unseren starken Beitrag zur Bewerbung der HN im Rahmen ihres Wettbewerbes sehen. Diese drei Punkte sind:

1. Schaffung von **zwei Stiftungsprofessuren**, jeweils einer zum Ausbau von für diese beiden Branchen besonders wichtigen Leistungsbereichen der Hochschule Niederrhein: Im Bereich der ohnehin starken Lebensmittelwissenschaften an der HN in den Themenfeldern **Lebensmitteltechnologie und Lebensmittelchemie** und für die Energiewirtschaft einen zweiten z.B. in der **Verfahrenstechnik (Bergbau / Kraftwerke) oder auch Mechatronik**.

Diese Stiftungsprofessuren werden vom Kreis gemeinsam mit Unternehmen getragen und sollen in unmittelbarer Nähe zu den sie mit tragenden Unternehmen ihren Sitz haben, zum Beispiel in der Nähe der Food-City in Neuss. Zugleich sollen sie sich in den allgemeinen Lehr- und Forschungsbetrieb so integrieren, dass ein größtmöglicher Nutzen für die Unternehmen in der Region entsteht.

Mit der Einrichtung einer solchen Stiftungsprofessur ist die Erwartung verbunden, auch in diesem Fachbereich die höchst erfolgreichen Studienangebote nach dem Krefelder Modell als duale Studienplätze anzubieten. Hierzu besteht zwischen der Hochschule und dem Rhein-Kreis-Neuss Einverständnis. Schlüsselunternehmen der Branche wurden ebenfalls für diesen Gedanken gewonnen und begrüßen die gemeinsame Initiative von Rhein-Kreis-Neuss und Hochschule, weil hierin ein bereits heute erheblich gewachsener Bedarf gedeckt werden könnte.

2. Die kostenlose Bereitstellung eines hervorragend gelegenen **Grundstücks**, auf dem gemeinsam mit der Hochschule und den Unternehmen der Region ein entsprechendes **Kompetenzzentrum der Hochschule** für alle Wissensgebiete der Energietechnik, Mechatronik und der Lebensmitteltechnologie und -chemie entstehen könnte: Hier sollen unternehmensnah bestimmte Bildungsfunktionen aus Studium und Weiterbildung sowie vor allem auch Forschungs- und Transferfunktionen ausgebaut werden. Das Grundstück liegt fußläufig zum

Hafen und vis à vis dem Berufsbildungszentrum Neuss Hammfeld, das mit seiner hervorragenden Laborausstattung auch die Einrichtungen der HN unterstützen kann.

Die Fachrichtung Lebensmitteltechnologie gibt es bisher nur an der Fachhochschule in Lemgo, also geographisch betrachtet deutlich zu weit weg von den im Rhein-Kreis – aber auch insgesamt in der Rhein-schiene – sehr konzentriert ansässigen Unternehmen der Nahrungs-mittelindustrie.

3. Den Ausbau der systematischen Zusammenarbeit zwischen dem Rhein-Kreis-Neuss und der HN bei der **Gewinnung von Unternehmen** aus dem Rhein-Kreis als Partner für die Lehre, Forschung und den Transfer der Hochschule Niederrhein:

Der Fokus liegt dabei beim Ausbau der dualen Studiengänge und -plätze. Hierzu hat die Wirtschaftsförderung des Kreises in den vergangenen Wochen ausbildungs- und investitionsstarke Unternehmen aus allen Branchen angesprochen und einen hohen Zuspruch erhalten. Damit soll ein wichtiger Beitrag geleistet werden, dass die Hochschule Niederrhein den ohnehin schon vorbildlichen Anteil ihrer dualen Studienplätze noch weiter ausbaut.

Dies gilt im Übrigen für alle von der HN angebotenen Fachrichtungen. Dass dabei eine Fokussierung auf solche Studiengänge gelegt werden muss, die für die Unternehmen aus den regionalen Branchenschwerpunkten (Cluster) wichtig sind, versteht sich von selbst. Wie im Rahmen des regionalen Konsenses der Standort Niederrhein GmbH in der Gesellschafterversammlung am 30. August 2007 festgestellt wurde, ist dies für den Rhein-Kreis-Neuss insgesamt vor allem die Energiewirtschaft mit ihrem sehr breiten Bedarf an akademischem MINT-Nachwuchs und für die Stadt Neuss das Food-Segment. Daher begrüßen wir es, dass die HN ihren Wettbewerbsbeitrag nicht nur auf den Ausbau eines Fachbereiches konzentriert, sondern in der Breite ihre Kapazitäten und Kompetenzen weiterentwickeln will.

Gemeinsames Ziel ist es, dass die gesamte Bildungs- und Wirtschaftsregion ihre Exzellenzposition in diesem Feld weiter ausbaut. Insbesondere sind wir in Kontakt, dass Unternehmen bewährten Mitarbeitern bei Aufnahme eines ingenieurwissenschaftlichen Studiums eine Weiterbeschäftigung während des Studiums ermöglichen, wenn der Mitarbeiter sich verpflichtet, im Anschluss an das Studium für einen bestimmten Zeitraum im Unternehmen zu arbeiten.

Für den Rhein-Kreis-Neuss im Besonderen gilt:

- Er gilt zur Zeit als der dynamischste Wirtschaftsraum in Nordrhein-Westfalen mit einem entsprechend hohen Bedarf an qualifizierten akademischen Fachkräften insbesondere in den MINT-Fächern.
- Zugleich zählt er zu den stärksten Bildungslandschaften, u. a. mit der höchsten Hochschul- bzw. Fachhochschulreifequote aller Kreise in NRW und damit einem enorm hohen Potenzial für eben diese akademischen Nachwuchskräfte.

- Mit einem Ausbau der MINT-starken Hochschule Niederrhein – in der Perspektive auch im Rhein-Kreis-Neuss – können dieses große Potenzial und der ebenso hohe Bedarf in idealer Weise verknüpft werden.

Daher sehen wir im Ausbau der HN eine Grundvoraussetzung dafür, die deutschlandweit exzellente Position des Rhein-Kreises zu festigen.

Sehr verehrter Herr Prof. Ostendorf: Für uns als Rhein-Kreis-Neuss, für viele unserer großen Schlüsselunternehmen und auch für viele unserer Mittelständler ist es von ausschlaggebender Bedeutung, dass die Hochschule Niederrhein in den kommenden Jahren weiter gestärkt wird. Sie arbeitet schon heute weit über ihren eigentlichen Kapazitätsgrenzen. Hier muss Abhilfe geschaffen werden. Der Lösungsansatz – auch im laufenden Wettbewerb – kann nur darin liegen, so starke und exzellente Lehr- und Forschungsinstitutionen wie die Hochschule Niederrhein weiter auszubauen. Die Hochschule Niederrhein besitzt schon heute nachgewiesenermaßen die ganze Kompetenz, das landespolitische Ziel der Steigerung der Studienplätze in den MINT-Fächern zügig und nachhaltig umzusetzen.

Zugleich kann es durch einen Ausbau der HN gelingen, die Unternehmensnähe und die Erschließung von Regionen wie dem Rhein-Kreis-Neuss signifikant weiterzuentwickeln. Einen Hochschulstandort im Rhein-Kreis-Neuss als Bestandteil der HN unterstützt auch die für den gesamten Niederrhein zuständige IHK, wie vor allem dem letzten Absatz Ihres Unterstützungsschreibens zu entnehmen ist.

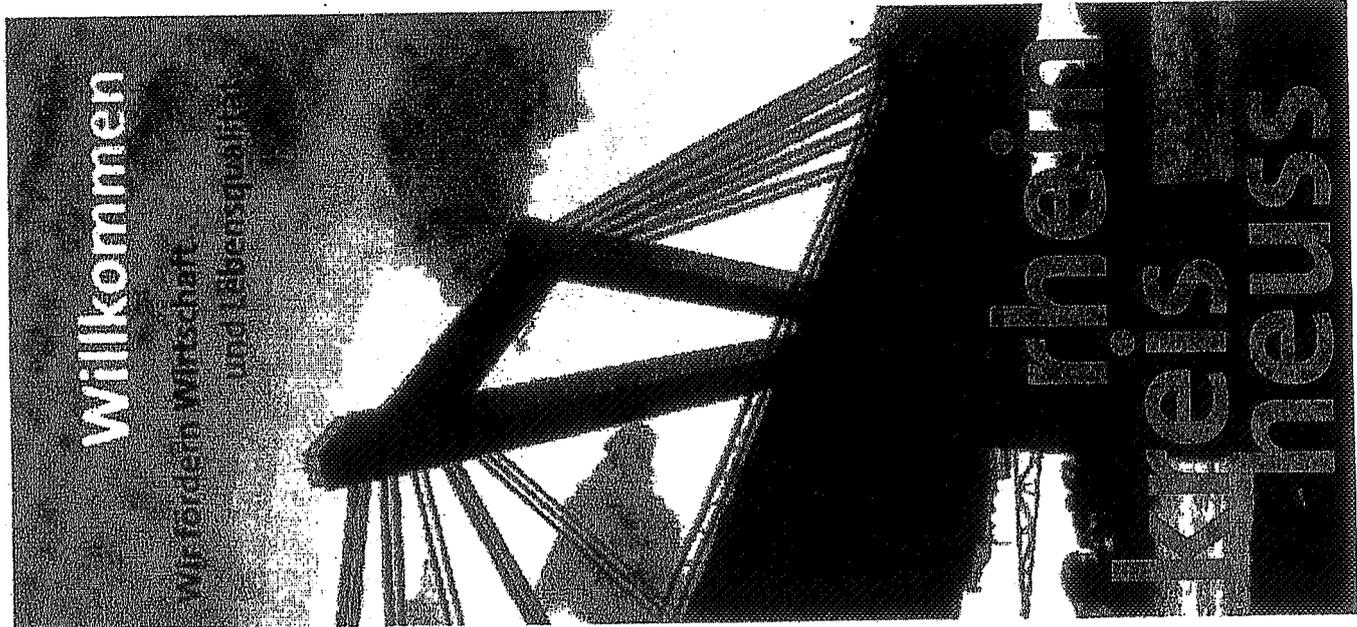
Daher würden wir es sehr begrüßen – ebenso wie unsere starke Wirtschaft –, wenn der Beitrag der HN erfolgreich abschneiden würde und damit verbunden auch die Zusammenarbeit zwischen der HN und dem Rhein-Kreis-Neuss auf eine neue Grundlage gestellt werden könnte.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

Dieter Patt

Anlagen



**rhein
kreis
neuss**

Der Rhein-Kreis-Neuss als starker Partner der Hochschule Niederrhein

Anlage zum Unterstützungsschreiben
des Landrates an den Rektor
Zur Bewerbung der Hochschule Niederrhein
im Rahmen des Wettbewerbes
„Ausbau der Fachhochschulen in NRW“

000205

1
14. August 2008

Inhaltsverzeichnis

rhein
kreis
neuss

000206

1. Vorwort	03
2. Das Potenzial einer der stärksten Bildungsstandorte in Deutschland	04
3. Das Potenzial: Einer der stärksten Bildungsstandorte in Deutschland	05
4. Die Unterstützung der Wirtschaft	06
5. Die Unterstützung der Wirtschaft	07

1. Vorwort	03
2. Inhaltsverzeichnis	04
3. Das Potenzial Einer der stärksten Bildungsstandorte in Deutschland	05
4. Zusammenfassung	06
5. Die Unterstützung der Wirtschaft	07

1. Vorwort

Der Rhein-Kreis-Neuss mit seiner dynamischen und innovativen Wirtschaft sowie und seiner starken Bildungslandschaft ist traditionell ein wichtiger Partner der Hochschule Niederrhein.

Die ansässigen, stark wachsenden Unternehmen und die zahlreichen Neuansiedlungen entwickeln schon heute eine enorme Nachfrage für naturwissenschaftlich-technische Nachwuchskräfte, vor allem für Ingenieure.

Zugleich entsteht aus der leistungsfähigen Bildungslandschaft die höchste Hochschul- und Fachhochschulreifequote aller Kreise in NRW.

Die Hochschule Niederrhein arbeitet gerade in den für unsere Unternehmen wichtigen Fachgebieten sehr erfolgreich – in Lehre, Forschung und Transfer. Das macht sie bei Unternehmen wie Studierenden gleichermaßen beliebt. An keiner Hochschule in NRW ist der Überhang von Bewerbern gegenüber vorhandenen Studienplätzen größer. Und keine Hochschule hat eine höhere Auslastungsquote als unsere Hochschule Niederrhein: 138%.

Hinzu kommt ihre lange Erfahrung und ihr großer Erfolg bei den dualen Studiengängen. Zahl und Anteil dieser attraktiven Angebote sollen in den kommenden Jahren noch weiter ausgebaut werden.

Wir halten es daher für unabdingbar, dass die Hochschule Niederrhein ihre Kapazitäten und Kompetenzen weiter ausbaut. Hierzu ist nach unserer Einschätzung ein Ausbau um 500 Studienplätze ein entscheidender Baustein.

Daher unterstützen wir als Rhein-Kreis-Neuss die Bewerbung der Hochschule Niederrhein im Rahmen des Wettbewerbes zum Ausbau der Fachhochschullandschaft in NRW ausdrücklich und mit konkreten Zusagen, insbesondere für die Bereiche Energie- und Lebensmitteltechnologien. Außerdem haben wir mit zahlreichen großen und mittelständischen Unternehmen im Kreis gesprochen und deren Unterstützung ebenfalls in dieser Anlage zusammengestellt.

Natürlich verbinden wir mit der Unterstützung der Bewerbung auch die Hoffnung, dass die Hochschule Niederrhein mit ihrem Leistungsangebot in Lehre, Forschung und Transfer zukünftig räumlich noch besser in der Unternehmens- und Bildungslandschaft des Rhein-Kreis-Neuss vertreten sein wird. Dies ist im Interesse der Wirtschaft und der Menschen in unserer Region.

Dieter Patt
Landrat des Rhein-Kreis-Neuss

1. Vorwort	03
2. Begrüßung	04
3. Das Potenzial einer der stärksten Bildungsstandorte in Deutschland	05
4. ...	06
5. Die Unterstützung der Wirtschaft	07

2. Der Bedarf:

Der dynamischste Wirtschaftsstandort in NRW

Der Rhein-Kreis Neuss ist die dynamischste Wirtschaftsregion in Nordrhein-Westfalen. Dies belegen verschiedenen Studien und Rankings, u.a. die FOCUS-MONEY-Studie und das Ranking der Rheinischen Post, das auf den Daten des Statistischen Bundesamtes beruht.

Im Prognos-Zukunftsatlas konnte der Rhein-Kreis Neuss seine Position zuletzt um 10 Plätze verbessern. Er ist der stärkste Landkreis und neben den Städten Düsseldorf, Münster, Aachen, Leverkusen, Bonn und Köln die wirtschaftlich aussichtsreichste Regionen in NRW.

Der jährliche Gesamtumsatz von 11.977,9 Mio. € verteilt sich vor allem auf Wirtschaftsbereiche, die auf bestens qualifizierte Ingenieurinnen und Ingenieure angewiesen sind. Dazu gehören vor allem die Herstellung von Metallzeugnissen und Büromaschinen, der Maschinenbau, die chemische und die Energiewirtschaft.

Die Exportquote beträgt 56,7% und liegt damit über 15 Prozentpunkte über dem Bundesdurchschnitt.

Dies ist besonders hervorzuheben, weil der Anteil der mittelständischen Unternehmen (bis 500 Beschäftigte) im Rhein-Kreis-Neuss mit rund 99,6% gleichhoch zum Bundesdurchschnitt liegt.

2. Der Bedarf:

Der dynamischste Wirtschaftsstandort in NRW

Für wichtige Schlüsselbranchen in der Region Niederrhein sieht das Beschäftigungsranking bezogen auf NRW und Deutschland (D) wie folgt aus:

Branche (ca. SV-Beschäftigte)	Rang in NRW	Rang in D	%
Chemie (4.900)	2	3	44
Energie (2.600)	2	5	48
Food (4.500)	1	2	42
Maschinenbau (3.500)	2	6	26

*: Anteil der Unternehmen der Branche am Niederrhein, die im Rhein-Kreis-Neuss ansässig

Rot hinterlegt sind die beiden Branchen, für die der Rhein-Kreis-Neuss (Energie) und die Stadt Neuss (Food) innerhalb der regionalen Arbeitsteilung der Standort-Niederrhein GmbH die Zuständigkeit haben. Für diese beiden Branchen macht der Rhein-Kreis-Neuss daher auch konkrete Zusagen für den Fall einer erfolgreichen Bewerbung der Hochschule Niederrhein.

2. Der Bedarf: Der dynamischste Wirtschaftsstandort in NRW

000212

Die Unternehmen im Rhein-Kreis-Neuss sind damit besonders wachstums- und beschäftigungsstark. Sie sind außerdem weit überdurchschnittlich einem globalen Wettbewerb unterworfen. Sie können ihre Exzellenz und ihre extrem wichtigen Beschäftigungsimpulse für die Region und ganz NRW nur durch eine besonders hohe und technologisch fundierte Innovationsrate festigen und ausbauen.

Dazu benötigen sie das entsprechende Personal, vor allem Fachkräfte und Nachwuchsakademiker in den MINT-Fächern.

Da die Arbeitslosigkeit im Rhein-Kreis mit rund 6,6% (Stand Juli 2008) weit unterdurchschnittlich ist, muss der Bedarf an qualifizierten Nachwuchskräften durch Einpendler und natürlich in erster Linie durch den eigenen Nachwuchs aus den Schulen der Region gedeckt werden.

Daher ist der weitere Ausbau der Fachhochschule Niederrhein – insbesondere mit Blick auf duale Studienangebote – für den Mittelstand, aber auch die Großunternehmen der Region elementar für ihre weiteren Standort- und Investitionsentscheidungen.

Dass die Unternehmen den Antrag der Hochschule Niederrhein unterstützen, liegt damit auf der Hand. Beispielhafte Aussagen sind in Kapitel 5 zusammengefasst.

1. Vorwort	03
2. Der Kreis als Standort	04
3. Das Potenzial: Einer der stärksten Bildungsstandorte in Deutschland	05
4. Der Kreis als Standort	06
5. Die Unterstützung der Wirtschaft	07

3. Das Potenzial:

Einer der stärksten Bildungsstandorte in Deutschland

Der Rhein-Kreis Neuss verfügt über eine hervorragend entwickelte Bildungslandschaft mit einem enorm hohen Potenzial an Fachhochschul- resp. Hochschul-Kandidatinnen und -Kandidaten. Im Vergleich zum NRW-Landesdurchschnitt, aber auch zu allen anderen nordrhein-westfälischen Kreisen untermauern diverse Statistiken immer wieder die Stärken des RKN-Bildungsangebotes und Bildungsniveaus.

In NRW befinden sich flächendeckend im Durchschnitt ca. alle 36 km² ein Gymnasium, eine Gesamtschule oder ein Berufskolleg mit Gymnasialzweig. Die Vergleichszahl für den RKN ist mit ca. 21 km² deutlich niedriger und zeigt die hervorragende Zugänglichkeit dieser Schulformen für den Nachwuchs.

Hinzu kommt, dass der RKN mit durchschnittlich 1.170 Schülern pro Gymnasium, Gesamtschule oder Berufskolleg über 300 Schülerinnen und Schüler weniger hat als der nordrheinwestfälische Durchschnitt hat. Damit kommt in diesen drei Schulformen Rhein-Kreis-Neuss jeweils eine Lehrkraft auf knapp über 17 Schüler; das liegt unter dem Landesdurchschnitt und sichert eine exzellente Betreuungsrelation.

3. Das Potenzial:

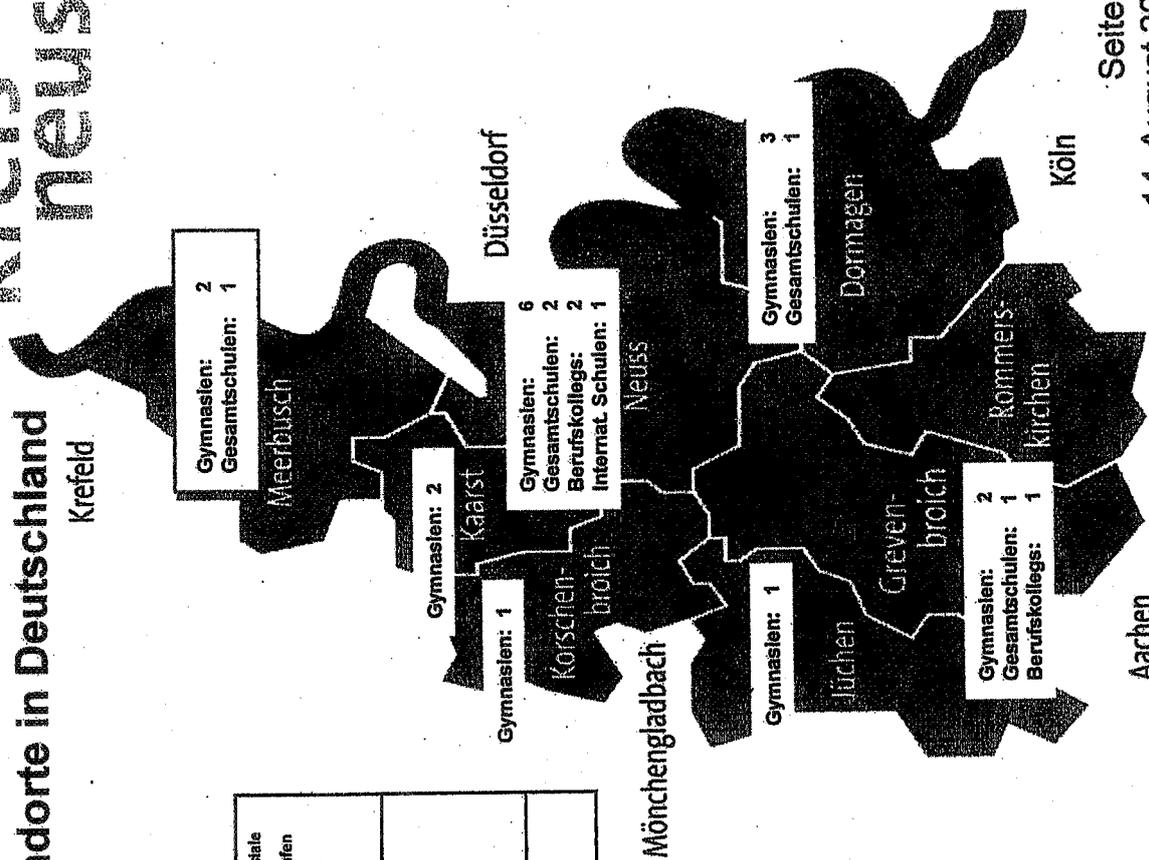
Einer der stärksten Bildungsstandorte in Deutschland
Krefeld

Rhein
Kreis
Neuss

Räumlicher Zugang:

	Gymnasien	Gesamtschulen	Gymnasien und Gesamtschulen	Berufskollegs mit gym. Oberstufe	Gymnasiale Oberstufen gesamt
Rhein-Kreis Neuss	33,9	115,2	26,2	96,0	20,6
Kreise	79,7	277,0	61,9	184,1	46,3

Der Rhein-Kreis-Neuss bietet seinen jungen Menschen einen besonders einfachen Zugang zu Schulen mit einem (Fach-)Hochschulreifezeugnis. Rein rechnerisch ist dieser Zugang mehr als doppelt so nah als im Rest des Landes NRW (gemessen in Schule / qm).



3. Das Potenzial:

Einer der stärksten Bildungsstandorte in Deutschland

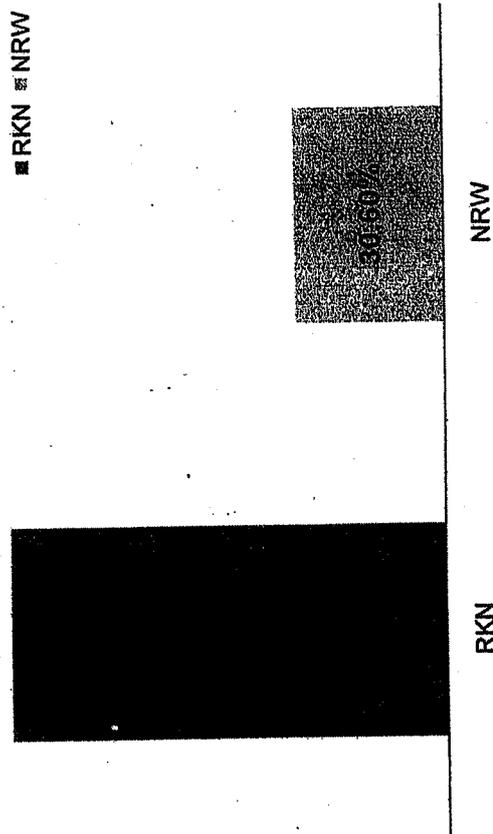
Diese stark ausgeprägte Infrastruktur schlägt sich auch auf das Bildungsniveau nieder.

So ist beispielsweise der Anteil der Übergänge von Grund- zu Gesamtschule (14%) und Gymnasium (49%) im Rhein-Kreis-Neuss immens hoch. Im NRW-Landesdurchschnitt NRW sind es 17% bzw. 39%.

Weiterhin ist die Hochschulreifequote mit 35,6% die höchste unter allen Landkreisen in NRW, 5% mehr als im Durchschnitt aller Kreise und kreisfreien Städte in NRW.

Auch die Entwicklung der Anzahl der Schüler mit Fachhochschul- bzw. Hochschulreife ist höchst erfreulich. In den letzten 3 Jahren stieg die Anzahl jährlich um durchschnittliche 4,25%, die der Männlichen sogar um 6% %. Bei dieser Entwicklung liegt es nahe, dass immer mehr Schüler an eine Fach- oder Hochschule streben.

Hochschulreifequoten 2006 der allgemeinbildenden Schulen
(Anteil an allen Abgängen)



3. Das Potenzial:

Einer der stärksten Bildungsstandorte in Deutschland

Bei den Berufskollegs im Rhein-Kreis-Neuss stieg die Anzahl der Schulabsolventen im vergangenen Jahr um 5,77% (NRW um 3,99%). Eine überdurchschnittlich hohe Absolventenanzahl zeugt von einer sehr guten Lehre an den Berufskollegs, die auch auf einen Standort der Hochschule Niederrhein im Rhein-Kreis-Neuss positive Auswirkungen haben könnte.

Zudem gibt es zahlreiche sehr erfolgreiche Initiativen wie PasTeG, KIT oder die des Marie Curie Gymnasiums Neuss (speziell für Mädchen), die als Ziel haben, den Schülerinnen und Schülern die MINT-Bereiche näher zu bringen. Somit könnte sich die Entwicklung insgesamt gerade auch auf diese Bereiche ausbreiten. Der Rhein-Kreis erreichtet zur Zeit gemeinsam mit dem Innovationsministerium ein sog. Zdl-Zentrum, das alle diese Initiativen bündelt, weiterentwickelt und verstärkt.

Dies alles zeigt, das der Rhein-Kreis-Neuss ein exzellenter Partner für die Hochschule Niederrhein ist und über ein sehr hohes Potenzial an möglichen Studierenden verfügt, für die ein Ausbau der HN ein sehr wichtiges Signal wäre.

1. Vorwort	03
2. ...	04
3. Das Potenzial einer der stärksten Bildungsregionen in Deutschland	05
4. ...	06
5. Die Unterstützung der Wirtschaft	07

4. Der Beitrag des Rhein-Kreis-Neuss Stiftungsprofessuren

Schaffung von zwei Stiftungsprofessuren: jeweils eine zum Ausbau der Themenfelder Energietechnik sowie Lebensmitteltechnologie / Lebensmittelchemie.

Diese Stiftungsprofessuren werden vom Kreis gemeinsam mit Unternehmen getragen und sollen ihren Sitz in räumlicher Nähe zu den Unternehmen im Rhein-Kreis-Neuss haben. Zugleich sollen sie sich in den allgemeinen Lehr- und Forschungsbetrieb so integrieren, dass ein größtmöglicher Nutzen für die Unternehmen der Energie- bzw. Food-Schwerpunkte in der Region entsteht.

Mit der Einrichtung dieser Stiftungsprofessuren ist natürlich auch die Erwartung verbunden, auch die höchst erfolgreichen Studienangebote nach dem Krefelder Modell als duale Studienplätze weiter auszubauen. Hierzu gibt es Konsens mit der Hochschule Niederrhein.

Schlüsselunternehmen der Branchen wurden ebenfalls für diesen Gedanken gewonnen und begrüßen die gemeinsame Initiative, weil hierin ein bereits heute erheblich gewachsener Bedarf gedeckt werden könnte.

4. Der Beitrag des Rhein-Kreis-Neuss Infrastruktur

Die kostenlose Bereitstellung eines hervorragenden Grundstücks, auf dem gemeinsam mit der Hochschule und den Unternehmen der Region ein entsprechendes **Kompetenzzentrum der Hochschule Niederrhein** für alle Wissensgebiete der Lebensmitteltechnologie und -chemie entstehen könnte. Hier könnten im Erfolgsfalle unternehmensnah bestimmte Bildungsfunktionen aus Studium und Weiterbildung sowie vor allem auch Forschungs- und Transferfunktionen ausgebaut werden.

Bislang gibt es die Fachrichtung nur an der Fachhochschule in Lemgo, also geographisch betrachtet deutlich zu weit weg von den im Rhein-Kreis – aber auch insgesamt in der Rheinschiende – sehr konzentriert ansässigen Unternehmen der Nahrungsmittelindustrie.

Eine Stärkung des Fachbereiches an der Hochschule Niederrhein und insbesondere natürlich in unmittelbarer Nähe zum Hot Spot Food der City wäre somit ein wirkungsvoller Beitrag zur Wirtschaftsförderung.

Ähnliches ist auch für den Bereich der Energietechnik denkbar.

4. Der Beitrag des Rhein-Kreis-Neuss Gewinnung von Unternehmen als Partnern

Den Ausbau der systematischen Zusammenarbeit zwischen dem Rhein-Kreis-Neuss und ihrer Hochschule bei der Gewinnung von Unternehmen aus dem Rhein-Kreis als Partner für Lehre, Forschung und den Transfer.

Der Fokus liegt dabei beim Ausbau der dualen Studiengänge und -plätze. Hierzu hat die Wirtschaftsförderung des Kreises in den vergangenen Wochen ausbildungs- und investitionsstarke Unternehmen aus allen Branchen angesprochen und einen hohen Zuspruch erhalten.

Die Liste der angesprochenen Unternehmen und eine Zusammenfassung der sehr positiven Reaktionen findet sich in Kapitel 5.

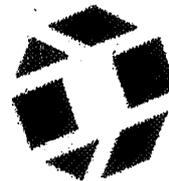
1. Vorwort	03
	04
3. Das Potenzial einer der stärksten Bildungsstandorte in Deutschland	05
	06
5. Die Unterstützung der Wirtschaft	07

5. Die Unterstützung der Wirtschaft Unternehmen machen mit!

Diese Unternehmen und Unternehmensverbände wurden
branchenübergreifend gezielt angesprochen.

Reaktionen sind auf der übernächsten Seite zusammengefasst.

Unternehmen	Unternehmenssitz
BVMW Kreisverband Neuss	Neuss
Currenta GmbH & Co. OHG Werksleitung	Dormagen
Hydro (im Auftrag der Kreisverwaltung)	Neuss
IHK Mittlerer Niederrhein	Krefeld/ Mönchengladbach/ Neuss
Verkehrswirtschaft	Kaarst
Parker Hannifin GmbH & Co. KG	Kaarst
Werhahn Werhahn KG	Kaarst



BVMW

Werhahn KG



Leistung für Chemie und Industrie



HYDRO



Industrie- und Handelskammer
Mittlerer Niederrhein

5. Die Unterstützung der Wirtschaft

Fokus Energie



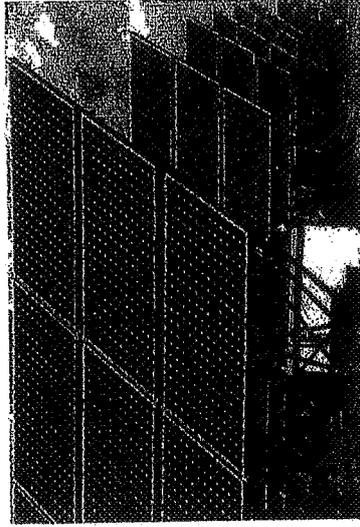
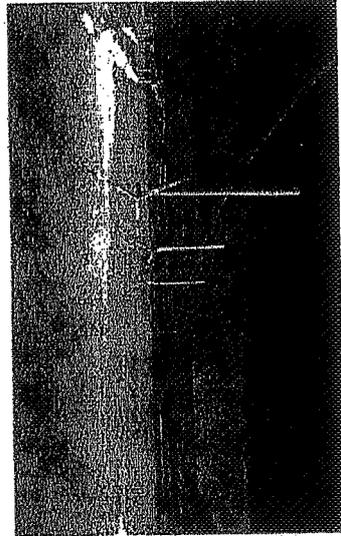
WINDTEST
Grevenbroich



RWE

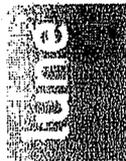


Unternehmen	Unternehmenssitz
3M Deutschland GmbH	Neuss
RWE Power AG	Grevenbroich
Windtest Grevenbroich GmbH	Grevenbroich



5. Die Unterstützung der Wirtschaft
Fokus Food!

OYSTAR Benhil
The Process & Packaging Co.™



Signature: Name: Address
false added Bottling



Diamant



Raiffeisen

OYSTAR Benhil
The Process & Packaging Co.™



Signature: Name: Address
false added Bottling



Diamant



Raiffeisen



HARIBO



WALTER RAU
NEUSSER OEL UND FETT AG



WALTER RAU
NEUSSER OEL UND FETT AG

Angesprochene Unternehmen	Unternehmenssitz
BRATA KG	Neuss
C.Thywissen GmbH	Neuss
Rechtshilfen GmbH	Neuss
Silesia International GmbH	Neuss



Thermobil
mobile Kuhltagger GmbH



Cash & Carry International



C. THYWSSEN



KOFU
TIERNÄHRUNG GMBH



Seite 21

14. August 2008

5. Die Unterstützung der Wirtschaft Unternehmen machen mit!

Von den meisten angesprochenen Unternehmen kam eine sehr positive Rückmeldung auf die Ansprache durch den Rhein-Kreis-Neuss. Kein einziges Unternehmen gab eine negative Stellungnahme ab.

Zunächst einmal unterstützen alle antwortenden Unternehmen die Bewerbung der Hochschule Niederrhein ausdrücklich. Im Rahmen eines solchen Wettbewerbes müsse der Ausbau vorhandener starker Hochschulen ausdrücklich Vorrang vor dem Aufbau neuer Hochschulen haben.

Auch die Entscheidung des Kreises, mit seinen Möglichkeiten die Bewerbung der Hochschule zu unterstützen und nicht einen eigenen wettbewerblichen Beitrag zu platzieren, wurde ausdrücklich gelobt.

So würden die Chancen der Region Niederrhein insgesamt wachsen und damit auch die Chancen, bestimmte Leistungen der Hochschule zukünftig auf räumlich noch näher an die Unternehmen im Rhein-Kreis heranzuführen.

Die Optionen der Zusammenarbeit mit einer wachsenden Hochschule Niederrhein umfasste ein ganzes Spektrum von Ansätzen aus allen Funktionsbereichen der Hochschule: Lehre, Forschung und Transfer.

5. Die Unterstützung der Wirtschaft Unternehmen machen mit!

Aus dem Energie-Bereich wurde ein wachsender Bedarf akademischen Nachwuchskräften avisiert. Hierzu sollten zwei Wege beschritten werden: Fachkräfte, die nach ihrer Ausbildung ein berufsbegleitendes FH-Studium absolvieren sollen. Hierzu sollen Voll-Stipendien eingesetzt werden, um die Personen für die Unternehmen zu halten. Zum zweiten sollen duale Studiengänge noch stärker als bislang genutzt werden.

Aus dem Food-Bereich beispielsweise wurden Stipendienmodelle (Einzelstipendien, aber auch Stipendienfonds für begabte Studierende) angeregt. Das Krefelder Modell der Kooperativen Ausbildung fand ebenfalls Gefallen, weil es die Mitwirkung der Unternehmen auf die Studieninhalte deutlich erhöhe und auch zu einer Weiterentwicklung der Lehre an der Fachhochschule führen könne.

Darüber hinaus bestünde großes Interesse an einer engeren Zusammenarbeit zwischen Unternehmen und einem verstärkten Lebensmitteltechnologie bzw. Lebensmittelchemie-Bereich der Hochschule im Rahmen der betrieblichen Innovationspolitik.

5. Die Unterstützung der Wirtschaft Unternehmen machen mit !

Aus dem branchen-übergreifenden Bereich wurde ebenfalls das gesamte Spektrum der Möglichkeiten aufgegriffen. Besonders die dualen Studiengänge und ein je nach Unternehmen kurz- oder mittelfristig zunehmender Bedarf an akademischen MINT-Nachwachskräften aus dem FH-Bereich wurde deutlich angesprochen.

Ein zweiter Schwerpunkt wurde in der anwendungsnahen Forschung gesehen, gerade bei kurzfristig zu lösenden Detailfragen, die letztlich im Wettbewerb der Märkte entscheidend sein könnten.

Für die Unternehmen ist es wichtig, dass das Lehr- und sonstige Leistungsangebot der Hochschule Niederrhein nicht zu stark konzentriert und spezialisiert wird.

Ein Ausbau solle unbedingt in der Breite der Ingenieurthemen erfolgen. Eine zu starke Spezialisierung würde langfristig dazu führen, dass nur einige wenige Unternehmen profitieren könnten. Auch die Hochschule müsse in diesem Falle damit rechnen, dass sie ihre Flexibilität verliere.

Profil ja – Totale Spezialisierung nein!

5. Die Unterstützung der Wirtschaft Unternehmen machen mit!

Die für den gesamten mittleren Niederrhein zuständige IHK mit Ihrem Hauptgeschäftsführer Dr. Porschen unterstützt die Orientierung auf kooperative Studiengänge. Hierin sieht sie den Schlüssel für das weitere Wachstum der Hochschule und auch einen Schlüssel für die Deckung des Fachkräftebedarfes gerade für die mittelständische Wirtschaft.

Sie betont, dass dies nur gemeinsam mit den Unternehmen erfolgen könne, auf die natürlich auch zusätzliche Anforderungen zukämen, die allerdings angesichts der boomenden Unternehmenslandschaft im Rhein-Kreis-Neuss zu bewältigen seien.

Sie sichert dem Kreis und der Hochschule Niederrhein die Hilfe bei den aus dem Wettbewerbsbeitrag resultierenden Herausforderungen zu und unterstützt ausdrücklich beim Auf- und Ausbau der Hochschule.

